

## Gemeinsam wohnen - miteinander leben selbstbestimmtes Wohnen im Alter



Ein Wohnprojekt für ältere Menschen, Familien,  
Alleinerziehende und Alleinstehende

### Wohnen im Alter

Mit zunehmendem Alter schränkt sich der persönliche Aktionsradius ein. Dadurch gewinnt die Wohnung und das nahe Wohnumfeld für die Lebensqualität des Einzelnen an Bedeutung.

Wunsch vieler älterer Menschen ist es, möglichst lange die Kontrolle über den eigenen Lebensbereich zu behalten und in einer vertrauten sozialen Gemeinschaft zu leben.

**Soviel Selbständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig**

## Ideen zu einem gemeinschaftsorientierten Wohnprojekt für Alt und Jung

- bauliche Voraussetzungen schaffen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
- barrierefrei angelegte Wohnungen und Wohnumfeld
- Außenanlagen mit vielfältigen Aufenthaltsqualitäten
- Grundstück in der Nähe von Dienstleistungsangeboten des täglichen Bedarfs und des öffentlichen Nahverkehrs
- lebendige Mischung von Generationen  
z. B. 40% ältere Menschen ab 60 Jahre
- Mischung von Miet- und Eigentumswohnungen
- verschiedene Wohnungsgrößen (1 bis 5 Zimmer Wohnungen)
- Gemeinschaftsraum mit Küche und Terrasse
- evtl. Räume für Kurzzeitpflege und Tagespflege
- Gästeappartement
- Partizipation bei der Planung und Umsetzung des Wohnprojektes
- Organisation von Nachbarschaftshilfe
- Organisation von professioneller Hilfe je nach Bedarf

## **Gemeinschaftsorientierte Wohnmodelle für Alt und Jung bieten Vorteile für alle Beteiligte**

- **die Bewohnerinnen und Bewohner** haben ihre eigene Wohnung, in der sie im Alter so lange wie möglich wohnen können, da Hilfe sukzessive nach Bedarf abgerufen werden kann. Sie können sich zurückziehen oder Gesellschaft und Austausch im nahen Lebensumfeld finden. Die aktive und freiwillige Teilnahme an Nachbarschaftsaktivitäten sowie die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten an die nachkommenden Generationen kann zu mehr Lebensqualität führen.
- in den **Kommunen** verbessern gemeinschaftliche Wohnprojekte durch eigene Angebote z. B. Aktivitäten in Gemeinschaftsräumen, Tage- oder Kurzzeitpflege etc. die Infrastruktur und wirken nachbarschafts-fördernd. Kommunale Infrastruktur und Einzelhandel profitiert ebenfalls.
- für **Wohnungsbaugesellschaften/Investoren** kann es ein Anreiz sein, sich neben Imagepflege neue, wirtschaftlich erfolgreiche Märkte zu schaffen, denn der Bedarf nach gemeinschaftlichem Wohnen im Alter als Alternative zum Altenheim steigt immens. Beständige Mieterschaft mit geringer Fluktuation sowie pfleglicher Umgang mit der Mietsache sind weitere Vorteile.
- **gesamtgesellschaftlich** entstehen weniger Kosten für Altenheime, außerdem sind Einsparungen von Krankenkassenkosten in erheblichem Maß möglich.

Die Initiative für ein gemeinschaftsorientiertes **Wohnprojekt für Alt und Jung** geht aus von der Architektinnengemeinschaft Dipl. Ing. Renate Bert und Dipl. Ing. Ursula E. Müller. Sie sind Expertinnen für gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte wie z. B. das Stadt & Frau Projekt, Freiburg-Rieselfeld, das mit BewohnerInnen - beteiligung geplant und umgesetzt wurde.